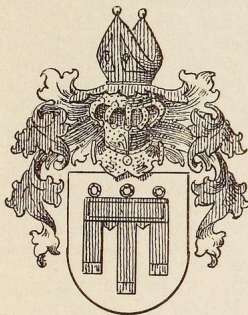


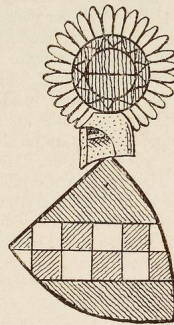
Speyer und Konstanz; er † 1775. 11. 12. als Domsänger zu Konstanz aetatis 50 und wurde im Dom daselbst beigesetzt. 2) Anton, † Tettang 1787. 25. 11. als der Letzte des ganzen Geschlechts. 3) Franz Xaver war dreimal vermählt und starb zu Mariabronn 1780. 24. 3. Nachdem Oesterreich die Schuldener mit 300 000 fl. abgefertigt hatte, trat es den Besitz der Graf- und Herrschaften des Hauses Montfort 1780. 22. 8. an.

Das Wappenbild aller von dem Pfalzgrafen Hugo von Tuebingen abstammenden Grafengeschlechter von Montfort, Feldkirch, Asperg, Tettang, Herrenberg, sowie der Grafen von Werdenberg, Pfannenber und Sargans war die Kirchenfahne. Die Grafen von Montfort führten in S. eine r. Kirchenfahne mit drei g. Ringen und auf g. Helme eine r. Mitra mit zwei g. Knöpfen; Hd.: r. s. (Siebmacher I, pag. 15, No. 11). Als Helmzierden kommen auch noch vor: 1) auf einem mit g. Quasten verzierten r. Kissen ruhend ein mit \ddagger Hahnenfederbüscheln besetztes und mit der Kirchenfahne belegtes, fächerförmiges s. Schirmbrett; 2) der Rumpf eines r. gekleideten Mannes mit w. Mitra und abfliegenden Bändern. (Stumpf, Chron. Helv. X, cap. 32; Wappencodex des Vereins Herold, pag. 7 u. s. w.)

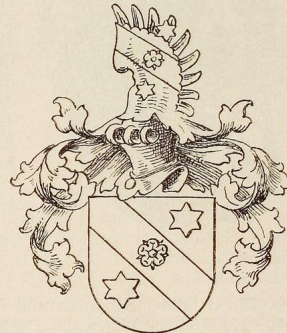
Montfort. Herr Karl Franz Montfort, 22 Jahre lang Oberhaupt der Stadt Freiburg, † 1769. 25. 6. aet. 83, und seine Gattin Maria Magdalena Lütshgi, † 1736. 25. 3. aet. 56, liegen unter einem Grabsteine im Münster zu Freiburg. Sein Wappen zeigt im Schilde und auf dem Turnierhelme in einem Flügel einen von zwei Sternen begleiteten und mit einer Rose belegten Schrägrechtsbalken.



Grafen von Montfort.



von Moos.



Montfort.

von Moos. Moos, Dorf, B.-A. Konstanz. R. de Mose Z. Urk. des Klosters Weißenau 1229. Ulrich, miles, Wernherus, Willehelmus et Diethelmus fratres dicti de Mose verkauften eine Fischenz bei Lone, Gutlohn, B.-A. Konstanz, an Kloster Salem zwischen 1269 und 1274. Hylla dea. de Mos, † 14. 7., vergabte Zinse in Konstanz an Salem. Diesem Ministerialengeschlechte gehörte vermuthlich das in der Züricher Wappenrolle unter No. 401 gegebene Wappen Mos an: In R. ein in zwei Reihen zu 12 Plätzen b. s. geschachter Schrägrechtsbalken; auf g. Topfhelme ein mit weißen Hahnenfedern besetztes r. rundes Schirmbrett.

Morach. Leopoldus M. aus Marchdorf 992 — † 1012. 14. 8. der 20. Abt von Pfaeffers (von Muelinen, Helvetia sacra).

Morald. Barbara Moraldin, Gattin des Sebastian Villingen, Licentiaten in Freiburg 1606.

More siehe Mohr.

Morell. Johann M. empfing d. d. 1555. 8. 3. vom Könige Ferdinand I (Saalbuch IV, pag. 107) einen erbland. Oest. Wappenbrief ohne Lehenartikel. Wappen: getheilt, unten blau, oben weißgoldnen gespalten und in jeder der drei Feldungen ein Mohrenhaupt sammt Hals mit einem g. Ringe im linken Ohre; Stechhelm: der Rumpf eines Mohren in g. Roocke mit w. Ueberschlage, mit g. Ringe im linken Ohre und w. Stirnbinde mit abfliegenden Enden; Hd.: b. g. (Gef. Mitth. des K. K. Adels-Archivs). Siebmacher V, pag. 270, No. 5. Der Begnadete Hans M. war 1582—1603, von den Kaufleuten, des Raths in Konstanz; er siegelte mit vorigem Wappen 1583 und vergabte 1591 der Raite. Das gleiche Wappen, aber die oberen Mohrenköpfe einander zugekehrt, Hd. \ddagger g. führte Andreas M., 1581 Gesell

15*